

Facetten unserer Spiritualität

Der folgende Beitrag geht vom Emblem des Verbandes aus und deutet das bekannte Symbol in überraschender Weise und durch theologischen Tiefgang. Die Gedankenanstöße führen zur Meditation und prägen die geistig-geistliche Haltung und den Dienst, der sich im angefügten Gebet artikuliert. Der Text ist durch persönliches Bekenntnis und durch direktes Ansprechen der Personen charakteristisch. Es ist naheliegend, sich nach der allgemeinen Einführung mit dem Emblem zu befassen. Geschichtlich gesehen sind Kreuzschiff des SkF und Caritaskreuz vereinigt worden.

Weihbischof Dr. Paul Nordhues

Gedankenanstöße zum Vereinseblem des Sozialdienst katholischer Frauen

Eine meditative Interpretation

Dr. Gisela Sauter-Ackermann

Sie kennen alle das Emblem des Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Es gehört zum Briefkopf sowohl der Ortsvereine als auch der Zentrale. Man stößt auf dieses Zeichen auf allen möglichen Broschüren und Plakaten des SkF. Es kommt also im SkF ständig vor. Es kommt so häufig vor, daß man es im Alltag wahrscheinlich oft übergeht. Es fungiert dann nur noch als Hinweiszeichen für den SkF als Ganzes, als Bild, das anstelle der drei Buchstaben SkF steht. Man nimmt es zur Kenntnis, liest die Botschaft des Symbols, registriert: "Aha, SkF!", und konzentriert sich auf den übrigen Inhalt des Briefes oder der Broschüre, auf die das Zeichen aufgedruckt war.

Ich möchte Ihnen vorschlagen, ein wenig bei dem Zeichen selbst zu verweilen. Was bedeutet eigentlich dieses Zeichen, das zum Symbol für den SkF geworden ist? Wenn dieses Zeichen ein Symbol für unseren Verband ist, dann wird es wohl auch etwas über unser Selbstverständnis ausdrücken. Man könnte doch annehmen, daß solch ein Symbol den Kern und das Motto unseres Handelns in Kurzform bildlich darstellen will. Und ich finde, daß unser Symbol eine gute Idee ist: Es stellt das Ziel unseres Vereins, unser Ziel, einfach und einprägsam dar.



1. Das erste Element ist ein Halbkreis, bestehend aus zwei Linien, die durch einen Querstrich miteinander verbunden sind. Für mich gibt es in dem Bild ein Innen und ein Außen. Der Halbkreis schließt einen Raum ein - das ist der Innenraum. Er umschließt und faßt etwas zusammen.

Wir können den Halbkreis als eine Schale, eine Schüssel verstehen. Eine Schale, die zum Auffüllen einlädt. Eine Schale, die etwas in sich bergen kann, in der man etwas aufbewahren kann. Was in diesem Halbkreis, in dieser Schale ist, gehört irgendwie zusammen.

Der Halbkreis kann uns an ein Boot erinnern. Ein Boot im Querschnitt. - Wir sitzen alle in einem Boot, wir gehören zusammen. - Das Boot bildet einen Raum der Geborgenheit; die, die in dem Boot sitzen, bilden eine Gemeinschaft.

Mir fällt auch das mathematische Symbol für eine Vereinigungsmenge ein. Das Zeichen vereinigt dann verschiedene Mengen; in dem und durch das Zeichen kommt Verschiedenes zusammen und bildet eine neue Gemeinschaft. Das Zeichen ist Symbol für etwas Gemeinschaftstiftendes; es wirkt vereinigend. Wir sind vereinigt, wir bilden einen Verein.

Der Halbkreis ist Symbol für unsere Gemeinschaft im Sozialdienst katholischer Frauen.

2. Aus dem Halbkreis wachsen zwei senkrechte Linien heraus, die sich von der Mitte aus kreuzen und sowohl nach oben als auch zur Seite ausstrecken.



Wir sehen ein Kreuz. Ein Kreuz, das nicht auf dem Halbkreis aufgestellt ist, sondern aus ihm herauswächst, seine Fortsetzung oder auch seinen Anfang bildet. Seine Querbalken sind rechts und links auf den beiden Enden des Halbkreises aufgestützt. Dieses Kreuz entspringt nicht nur aus einem Punkt des Halbkreises, sondern

umfaßt den Halbkreis und bildet mit ihm zusammen ein Ganzes. Der Hauptbalken des Kreuzes entspringt der Mitte des Halbkreises; das Zentrum, die Mitte, den Mittelpunkt des Symbols bildet aber die Kreuzung zwischen dem Querbalken und dem Hauptbalken des Kreuzes. Das Kreuz selbst ist zum Mittelpunkt geworden. Die Arme des Kreuzes langen von diesem Zentrum zu beiden Seiten und nach oben und unten aus. Zur Seite, in den Raum außerhalb des Halbkreises, nach unten, in den Halbkreis hinein und nach oben, vielleicht in den Himmel.

Wir, die wir die Gemeinschaft im Halbkreis bilden, sind um dieses Kreuz versammelt. Das Kreuz steht in unserer Mitte. Und das Kreuz ist es gleichzeitig, das über unsere Gemeinschaft hinausverweist in das Außen, in die Welt. Die vertikale und die horizontale Linie des Kreuzes sind Symbole für die beiden Dimensionen unseres Handelns: Indem wir uns horizontal, in der waagerechten Linie um Mitmenschen sorgen und kümmern, von unserem Halbkreis aus in die Welt ausgreifen, weisen wir gleichzeitig nach oben in die Vertikale, die senkrechte Linie, die ihr Ziel bei Gott hat.

3. Von der Schnittstelle der beiden Balken des Kreuzes gehen Linien aus. Es sind jeweils drei breite, schwarze Linien in jede Richtung.



Drei Linien. Drei ist die Zahl der göttlichen Vollkommenheit. Drei Personen der einen Gottheit. Dreifaltigkeit. In vier Himmelsrichtungen. Vier ist die Zahl des Kosmos, der Welt; sie umfaßt die ganze Welt.

Drei mal vier Linien. Zwölf Strahlen gehen vom Kreuz aus. Die Zahl zwölf ist das Produkt aus der Zahl der göttlichen Vollkommenheit und der Zahl, die die Gesamtheit der Welt symbolisiert. Es ist eine gehaltvolle Zahl! Ich denke an die zwölf Stämme Israels; zwölf Apostel wurden

von Jesus zur Verkündigung des Evangeliums in die Welt gesandt. Von unserem Kreuz, das den Mittelpunkt unserer Gemeinschaft bildet, geht etwas aus. Es geht etwas höchst Bedeutungsvolles von ihm aus, etwas, was Göttliches und Weltliches in sich vereinigt.

Doch es sind keine steifen, geometrischen und abstrakten Linien, die von dem Kreuz ausgehen. Die abstrakten Formen, das runde Element des Halbkreises und das eckige Element des Kreuzes, werden nicht fortgeführt. Die Abstraktion wird durchbrochen. Die Linien sind aufgelockert, wie wenn der Wind durch sie hindurchgehen würde. Ich sehe bewegte Linien; Linien, in die Leben hineingekommen zu sein scheint.

Doch wer oder was mag dieser Wind sein, dieser Hauch, dieser Sturm, der so belebend selbst auf kühle Abstraktionen wirkt?

Es könnte der Heilige Geist sein. Vom Kreuz geht ein Geist aus, der wahrhaftig heilig ist. Er kommt aus dem Zentrum des Kreuzes und wirkt belebend auf das, was kraftlos und tot wirkt. Die zwölf Strahlen, die vom Kreuz ausgehen, werden durch ihn wirksam und lebendig. Der Heilige Geist ist es, der das Kreuz in der Welt wirksam macht. Er strebt sowohl in den äußeren Raum als auch in das Innere unserer Gemeinschaft hinein. Er verlebendigt unsere Gemeinschaft, führt uns und nimmt uns mit zum Zentrum des Kreuzes. Und er macht das Kreuz in der Welt präsent und führt unsere Gemeinschaft durch den Mittelpunkt des Kreuzes hindurch direkt in die Welt hinein.

Die Strahlen, die vom Kreuz ausgehen, symbolisieren für mich unser Wirken in Kirche und Gesellschaft, das vom Kreuz ausgeht und vom Heiligen Geist inspiriert wird.

Tägliches Gebet

"Herr, laß in unserer Gemeinschaft deine Gnadengaben lebendig werden: Wir brauchen Menschen, die zuhören können, Menschen, die Frieden stiften, Menschen, die Einheit und Gemeinschaft schaffen, die ausgleichen und versöhnen, die Zeugnis geben und die Wahrheit sagen, ohne zu verletzen. Wir brauchen Menschen, in denen dein Geist aufleuchtet, die Hoffnung ausstrahlen und sich für dich und dein Reich selbstlos einsetzen. Herr, schenke uns Menschen mit der Fähigkeit, andere zu überzeugen, Menschen, die beten und die das Gebet auch zur Tat werden lassen. Herr, laß unsere Gemeinschaft missionarisch werden, würdig, dir Hilfe zu sein im Dienst am Heil der Welt. "

(Autor unbekannt)

Texte der Hl. Schrift: 1 Kor 2,1-5